RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/5588
VORLAGE

DIE MNISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
http://www.mkuem.rlp.de

21. März 2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102-0004#2023/0037-1401 MB.0004		MB2-Landtag@mkuem.rlp.de	06131 16-5930

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 6. März 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde der

TOP 3) Kraftwerksstrategie der Bundesregierung - Auswirkungen auf die Energiewende in Rheinland-Pfalz,

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der FREIEN WÄHLER,

Vorlage 18/5358

unter Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Rheinland-Pfalz verfügt bereits heute über einen modernen konventionellen Kraftwerkspark, insbesondere auf der Basis von energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in der Industrie sowie in der allgemeinen Versorgung, aktuell mit Erdgas als vorrangigem Energieträger.

Verkehrsanbindung
Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten
Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

Im Jahr 2021 haben in Rheinland-Pfalz über 2.900 Erdgaskraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 2,3 Gigawatt circa 9,7 Milliarden Kilowattstunden an Strom erzeugt, was einem Anteil von über 45 Prozent an der landesweiten Gesamtstromerzeugung entspricht.

Bereits in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie und Mobilität am 15. Februar 2024 wurde durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) zur Kraftwerksstrategie des Bundes ausgeführt. Insbesondere ist die Modernisierung und Umrüstung der bestehenden Anlagen auf den Betrieb mit klimaneutral erzeugtem Wasserstoff für Rheinland-Pfalz von besonderer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund wurde durch die Landesregierung auch der Beschlussvorschlag „Kraftwerksstrategie zur Sicherung der Versorgungssicherheit und Stärkung des Industriestandorts“ in die Energieministerkonferenz (EnMK) im Herbst 2023 eingebracht.

Auf rheinland-pfälzische Initiative hin hat die EnMK u. a. die Notwendigkeit betont, für die bestehenden Anlagen einen Brennstoffwechsel auf Wasserstoff umzusetzen und die notwendigen Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Betrieb in einem vollständig regenerativen Stromversorgungssystem zu finden.

Die Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) auf diesen Beschluss wird auf der kommenden Frühjahrs-EnMK erwartet.

Die KMW AG hat am 4. März 2024 in einer Pressemitteilung ihre Planungen für ein Zukunftskraftwerk an ihrem Kraftwerksstandort Ingelheimer Aue in Mainz veröffentlicht. Das Zukunftskraftwerk mit einer elektrischen Leistung von circa 250 Megawatt (MW) und einer thermischen Leistung von circa 100 MW soll 2028 an Netz gehen. Es soll zunächst mit Erdgas und ab 2035 vollständig mit Wasserstoff betrieben werden. Die finale Investitionsentscheidung macht die KMW AG von der konkreten Ausgestaltung der Ausschreibungen des Bundes für wasserstofffähige Gaskraftwerken im Rahmen der Kraftwerksstrategie abhängig. Diese liegt derzeit aber noch nicht vor.

Die Bereitstellung gesicherter Kraftwerksleistung durch Wasserstoffkraftwerke wurde bereits im Rahmen der Szenarien der rheinland-pfälzischen Wasserstoffstudie mit Roadmap berücksichtigt.

So wird in der Wasserstoffstudie Rheinland-Pfalz für die Unterstützung der Stromversorgungssicherheit ein Kraftwerksbedarf in einem Umfang von 0,4 Gigawatt in 2030, von zwei Gigawatt in 2040 sowie von fünf Gigawatt in 2045 ausgewiesen.

Aus Gründen der Klimaneutralität wird bei diesen Kraftwerken spätestens ab 2040 der Betrieb mit klimaneutral erzeugtem Wasserstoff unterstellt.

Da ein damit verbundener Wasserstoffbedarf also bereits in den Szenarien der Wasserstoffstudie enthalten ist, ergeben sich auch keine Auswirkungen der aktuellen Kraftwerksstrategie des Bundes auf die in der rheinland-pfälzischen Wasserstoffstudie ausgewiesenen landesweiten Wasserstoffbedarfe, einschließlich der Wasserstoffversorgung von Industrie und Verkehr.

Aktuell erfolgt sowohl in Rheinland-Pfalz wie auch im gesamten Bundesgebiet ein dynamischer marktgetriebener Hochlauf insbesondere bei den Solarspeichern gemeinsam mit dem entsprechenden Zubau bei der Photovoltaik.

Entsprechend den Daten des Markstammdatenregisters wurde allein im Jahr 2023 in Rheinland-Pfalz eine Speicherleistung von 235 MW neu installiert.

Das entspricht in etwa der Leistung eines kleineren Pumpspeicherkraftwerks.

Darüber hinaus beabsichtigt beispielsweise das Unternehmen Eco Stor GmbH ab Ende 2024 ein Batteriespeicherwerk in Wittlich-Wengerohr mit einer Leistung von circa 300 MW sowie einer Speicherkapazität von circa 600 Megawattstunden zu errichten.

Diese Anlage würde zu den bundesweit größten ihrer Art gehören.

Ein Fokus auf Gaskraftwerke mit geplanter Umstellung auf Wasserstoff zur Stabilisierung der Stromversorgung kann dem BMWK nicht unterstellt werden.

Bereits im Dezember 2023 - also deutlich vor der Veröffentlichung der Eckpunkte zur Kraftwerksstrategie – hat das BMWK zur Unterstützung des weiteren Ausbaus der Flexibilitätsoption Speicher eine bundesweite Speicherstrategie veröffentlicht.

Hierüber hat das MKUEM bereits in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie und Mobilität am 18. Januar 2024 ausführlich berichtet. Auf die Vorlage 18/5181 wird verwiesen.

Die Speicherstrategie und die Kraftwerksstrategie des BMWK bringen zusammen gut zum Ausdruck, dass wir in einem zukünftigen vollständig regenerativen Energiesystem beides brauchen werden:

Flexibilitätsoptionen, wie der Stromaustausch auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene, das Lastmanagement insbesondere in Industrie und Gewerbe sowie die Energiespeicherung, aber auch gesicherte Kraftwerksleistung durch konventionelle Kraftwerke auf der Basis klimaneutraler Energieträger.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder